



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 25/2005

SENDESPERRFRIST: 16. Juni 2005, 13.00 Uhr

SPERRFRIST: 16. Juni 2005, 15.00 Uhr

**Ostdeutsche Wirtschaft:
Aufholen mit Trippelschritten**

Ansprechpartner: Prof. Dr. Udo Ludwig (Tel. 0178 4685246)

Halle (Saale), den 16. Juni 2005

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Ostdeutsche Wirtschaft: Aufholen mit Trippelschritten

– Kurzfassung –

Trotz der allgemein schwachen Inlandsnachfrage in ganz Deutschland ist die gesamtwirtschaftliche Produktion im Ostteil der Republik 2004 das dritte Jahr in Folge gestiegen. Kräftig erhöht hat sich die Nachfrage des Auslands nach Gütern aus Ostdeutschland. Die Warenausfuhren sind überdurchschnittlich in die alten EU-Länder gestiegen, Impulse aus dem Vollzug der Osterweiterung lassen sich dagegen für die neuen Bundesländer kaum nachweisen. Nach dem Fall der letzten Handelschranken hat es auch keinen Importboom aus den neuen Mitgliedsländern gegeben. Der Anstoß aus dem Ausland hat zwar die Exportindustrien und ihre Zulieferzweige erreicht, aber infolge des geringen Gewichts dieses Sektors war die Wirkung auf die Gesamtwirtschaft gering.

Die allgemeine Konsum- und Investitionsschwäche ist in Ostdeutschland noch stärker ausgeprägt als im Westen. Gründe sind die geringe Einkommensentwicklung, unausgelastete Produktionskapazitäten, Leerstände bei Immobilien und ungenügende Eigenmittel für die Investitionsfinanzierung. Die schwache Nachfrage in der Region hat viele Unternehmen angeregt, zunehmend Märkte in den alten Bundesländern und im Ausland zu suchen. Das Verarbeitende Gewerbe setzt dort inzwischen fast zwei Drittel seiner Produktion ab, und das Baugewerbe erbringt knapp ein Fünftel seiner Leistungen außerhalb der Region. Begünstigt wird diese Expansion durch die weiter gestiegene preisliche Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Anbieter im Bereich der Herstellung handelbarer Güter. Der Arbeitskostenvorteil hat sich weiter vergrößert, auch wenn ein Grund in der weiter gesunkenen Tarifbindung der Unternehmen zu finden ist.

Für dieses und das nächste Jahr bestehen gute Chancen, dass die neuen Bundesländer nicht wieder im Wachstum der Produktion hinter die alten zurückfallen. Mit dem Übergreifen der konjunkturellen Auftriebskräfte auf die Inlandsnachfrage wird die binnenwirtschaftlich ausgerichtete ostdeutsche Wirtschaft ihr Wachstumspotenzial stärker als in den vergangenen Jahren entfalten können. Die Angleichung in der Pro-Kopf-Produktion wird sich fortsetzen, wenngleich äußerst langsam und mit Unterstützung durch die sinkende Einwohnerzahl. Der Beschäftigungsabbau wird aus-

laufen, die neuen Instrumente der Arbeitsmarktpolitik werden zur Zunahme der Erwerbstätigenzahl beitragen.

Tabelle:

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten der Prognose des IWH für Ostdeutschland (ohne Berlin)

| | 2004 | 2005 | 2006 |
|---|--|-------|-------|
| | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | |
| Inländische Verwendungskomponenten, real | | | |
| Privater Konsum | -0,5 | 0,4 | 0,7 |
| Anlageinvestitionen | -3,5 | -2,3 | -1,4 |
| davon: | | | |
| Ausrüstungen und sonstige Anlagen | -2,5 | 1,0 | 1,1 |
| Bauten | -6,1 | -4,0 | -2,6 |
| Bruttoinlandsprodukt, real | 1,5 | 1,0 | 1,5 |
| darunter Wertschöpfung: | 1,8 | 1,3 | 1,8 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 8,8 | 6,4 | 7,5 |
| Baugewerbe | -3,7 | -4,5 | -2,5 |
| Dienstleistungen ohne Staat ^a | 1,5 | 1,2 | 1,3 |
| Nachrichtlich: BIP (real) je Einwohner | 2,2 | 1,6 | 2,1 |
| in 1 000 Personen | | | |
| Erwerbstätige (Inland) ^b | 5 683 | 5 710 | 5 740 |
| Unterbeschäftigte ^c | 1 683 | 1 716 | 1 678 |
| darunter: | | | |
| Arbeitslose, registrierte | 1 302 | 1 330 | 1 260 |
| Arbeitslosenquote ^d | 18,6 | 18,9 | 18,0 |

^a Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister. – ^b Einschließlich der geförderten Personen in Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen. – ^c Einschließlich der geförderten Personen in Arbeitsbeschaffungs- und traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen. – ^d Registrierte Arbeitslose in % der Erwerbspersonen (Inland).

Quellen: Arbeitskreise „VGR der Länder“ und „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Stand: April 2005); Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Prognose des IWH.

Arbeitskreis Konjunktur Ostdeutschland